



KOMMENTAR

Jürgen Drawitsch hält bunten Spaziergang für ermutigend

Wiederkommen

Nicht nur in Weinheim ist so ein Spaziergang wichtig. In den vergangenen Wochen haben jene Menschen in den Medien bundesweit für Schlagzeilen gesorgt, die zu wissen glauben, wer hierzulande leben darf und wer schleunigst verschwinden muss. Dem kann nicht tatenlos zugehört werden.

Das Bündnis „Weinheim bleibt bunt“ konnte nicht wissen, wie viele sich angesprochen fühlen würden, wenn es zu einem Spaziergang für eine tolerante Stadtgesellschaft aufrufen würde. Umso mutiger war die Entscheidung, zur Montagsdemo der leisen Art aufzurufen, und umso ermutigender war schließlich die Resonanz auf den ersten Spaziergang, dem jetzt an jedem ersten Montag im Monat weitere folgen werden.

Der Zug mit seinen 150 Teilnehmern, den bunten Laternen und Kerzen, der sich von der Stadthalle in Richtung Fußgängerzone bewegte, war nicht zu übersehen. Dass unter den Teilnehmern alle Generationen vertreten waren, stimmte ebenso zuversichtlich wie die Tatsache, dass viele Kommunalpolitiker mitspazierten und Oberbürgermeister Heiner Bernhard am Ziel hinzukam und dem Bündnis mit seiner Ansprache den Rücken stärkte.

Nicht nur für Weinheim sind solche Aktionen wichtig, aber in Weinheim haben sie eine ganz besondere Bedeutung, weil die Stadt in den vergangenen beiden Jahren zum Tagungsort der rechtsextremen, fremdenfeindlichen NPD wurde und wahrscheinlich weiterhin sein wird.

Nach diesen Erfahrungen ist es wichtig geworden, öffentlich Farbe zu bekennen, das bunte Weinheim oft zu zeigen. 150 Teilnehmer sind ein ermutigender Anfang. Es ist wichtig, dass sie wiederkommen, wenn sich am 2. Februar der nächste „Bunte Spaziergang“ durch Weinheim bewegt. Die Tagung der NPD wird möglicherweise ein Spuk bleiben. Das menschenfreundliche Gesicht Weinheims aber zeigt sich das ganze Jahr.



Spaziergang durch die Dunkelheit: Trotz Temperaturen um den Gefrierpunkt und einer kurzen Vorlaufzeit beteiligten sich am Montag rund 150 Personen am ersten „Bunten Spaziergang“ des Bündnisses „Weinheim bleibt bunt“. Der Weg führte von der Stadthalle zur Peterskirche und weiter durch die Hauptstraße bis zur Reiterin am Eingang zur Fußgängerzone. BILDER: GUTSCHALK

Bunter Spaziergang: An der ersten Montagveranstaltung des Bündnisses „Weinheim bleibt bunt“ beteiligen sich 150 Personen

„Wir sind da und wachsam“

WEINHEIM. Eine Viertelstunde vor Beginn des ersten „Bunten Spaziergangs“ ist auf dem Platz bei der Stadthalle nur ein kleines Grüppchen von rund 30 Personen zu sehen. Man bewundert selbst gebastelte Lichter mit der Aufschrift „Weinheim = bunt!“, zündet mitgebrachte Martinlaternen an. Dann werden es immer mehr, kommen Eltern mit Kindern, gesellen sich auch Jugendliche unter ältere Menschen. Man reibt sich die Hände in der Kälte und wartet auf das Polizeiauto, das den Menschenzug eskortieren wird.

Frieda Fiedler, Mitglied des Jugendminderats, erklärt für den Veranstalter, das Bündnis „Weinheim bleibt bunt“, die Verhaltensregeln beim Spaziergang. Ihr Hinweis zur Gewaltfreiheit ist nur eine Formalie.

Keine Krawallmacher

Es sind keine Krawallmacher, die sich jetzt, um 17.35 Uhr, von der Stadthalle aus in Bewegung setzen und auf der rechten Fahrbahnseite bis zur Brücke bei der Peterskirche gehen. Sie treten für eine tolerante,

offene, menschenfreundliche Stadtgesellschaft ein. Sie wollen öffentlich zeigen, dass man in Weinheim gut mit Menschen umgeht, die in die Stadt kommen.

Dafür stehen auch Spaziergangsteilnehmer wie Ute Niepenberg vom Netzwerk Asyl Weinheim für Integration (NAWI). Kommunalpolitiker wie Wolfgang Schäfer, Christina Eitenmüller, Elisabeth Kramer, Uli Sckerl oder Andreas Kränzle sind im Zug zu sehen, und auch Dr. Stefan Royer, Pfarrer der evangelischen Johannisgemeinde, ist dabei und

zeigt Flagge gegen Menschenfeindlichkeit.

„Von uns selbst beeindruckt“

„Wir sind von uns selbst beeindruckt“, stellt Oberbürgermeister Heiner Bernhard bei der Abschlusskundgebung bei der Weinheimer Reiterin fest, wo er zur Versammlung hinzukommt. Er freut sich, dass es so viele sind, die für eine „bunte, pluralistische Stadtgesellschaft“ eintreten, und er begrüßt es ausdrücklich, dass die „Bunten Spaziergänge“ an jedem ersten Montag eines Monats fortgesetzt werden und Weinheim bunt in den Frühling marschieren will.

Fakten hat Lori Kern von „Weinheim gegen Rechts“ in seiner Ansprache zusammengetragen. Er weist auf 801 rechtsextreme Verbrechen 2013 in Deutschland und bezieht sich auf Zahlen des Verfassungsschutzes. Außerdem erwähnt er, dass am 22. Dezember bei einer Veranstaltung von „Pegida“ Jugendliche mit Billigung von anderen Versammlungsteilnehmern attackiert worden seien.

Auch in Mannheim sei ein Pegida-Ableger in Gründung. „Dass wir hier und heute so still gegen Fremdenfeindlichkeit demonstrieren bedeutet, dass wir da und wachsam sind“, sagt Lori Kern und fügt unter Beifall der 150 Zuhörer hinzu: „Weinheim bleibt bunt!“ **dra**

► Kommentar



Frieda Fiedler (links) vom Bündnis „Weinheim bleibt bunt“ gibt an der Stadthalle letzte Anweisungen für das Verhalten beim ersten „Bunten Spaziergang“.



Kreativ: Einige Teilnehmer bastelten spezielle bunte Lichter.

Straßenbau: Bund investiert 3 Millionen Euro in Abschnitt der B 38

Grünes Licht für dritte Spur

WEINHEIM. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat das Baurecht für den Neubau einer dritten Fahrspur im Verlauf der B 38 bei Weinheim erteilt. Der dreispurige Ausbau kostet den Bund rund 3 Millionen Euro und betrifft einen rund 1,3 Kilometer langen Abschnitt der B 38, direkt im Anschluss an die Anbindung der Kreisverbindungsstraße 4229 bis zur ampelgeregelten Kreuzung der B 38 mit der Vierheimer Straße.

Besonders an Werktagen in den Spitzenstunden am Morgen kommt es im Bereich des Knotenpunktes der B 38 mit der B 3 in westlicher Fahrtrichtung aufgrund der hohen Verkehrsbelastung regelmäßig zu Behinderungen. Dann staut sich der Verkehr bis in den Saukopftunnel. Durch den dreispurigen Ausbau werden höhere Verkehrssicherheit, bessere Verkehrsverflechtung und -entflechtung sowie ein homogener Verkehrsablauf erwartet.

Die genehmigten Planunterlagen liegen von heute, Mittwoch, 7. Janu-

ar, bis zum 23. Januar in der Stadtbibliothek Weinheim zur Einsicht aus. Wenn innerhalb eines Monats niemand Klage erhebt, wird der Beschluss bestandskräftig und dem Ausbau steht rechtlich nichts mehr im Wege, heißt es in einer Pressemitteilung des RP.

Neben dem Straßenbau umfasst das Vorhaben den Um- und Rückbau der Kappen der Brückenbauwerke über die Alte und Neue Weschnitz. Zudem sieht die Planung den Neubau zweier Speicher-Verdunstungsbecken zur Aufnahme des Straßenoberflächenwassers im Bereich der beiden Brückenbauwerke einschließlich der erforderlichen Brückenabläufe, Leitungen und Mulden sowie den Umbau eines Abwasserschachtes und den Neubau eines Seiteneinstiegs vor. Ferner sind der Neubau von Gabionmauern zur Sicherung von Bäumen im Dammbereich und naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen vorgesehen.

Westlich Hauptbahnhof: Ortsbegehung am Samstag um 11 Uhr

Linke fordert Grundschule

WEINHEIM. Die städtebauliche Erneuerung „Westlich Hauptbahnhof“ ist aus Sicht der Weinheimer Linken eine „zentrale Aufgabe der Stadtgesellschaft“, so schreibt die Partei in einer aktuellen Pressemitteilung.

Bei der Entwicklung des Gebietes zu einem neuen Wohnquartier mit etwa 1000 zusätzlichen Bewohnern, müsse darauf geachtet werden, dass die unterschiedlichen Interessenlagen möglichst harmonisch aufeinander abgestimmt werden. So dürfe nach Meinung der Linken kein Luxuswohngebiet entstehen, das die Grundstückspreise nach oben treibt und die eingessene Bevölkerung herausgedrückt.

Preiswerter Wohnraum und einige wenig störende Gewerbebetriebe sollten in diesem Gebiet entstehen und zukünftig für eine hohe Lebensqualität inmitten guter Infrastruktur sorgen. „Nach wie vor sind die Linken der Meinung, dass dort eine Grundschule hingehöre, damit Kinder und Eltern nicht den weiten Weg zum geplanten Schul- und Kulturzentrum beim Rolf-Engelbrecht-Haus zurücklegen müssen. Diese

Forderung ist deshalb berechtigt und sinnvoll, weil die Anzahl der Abc-Schützen wegen den neuen Wohnungen und den Flüchtlingsunterkünften drastisch steigen werde“, hieß es weiter in der Pressemitteilung.

Höhere Kosten seien deshalb nicht zu erwarten, weil an anderer Stelle dann weniger gebaut werden müsse. Ebenso müsse an zusätzliche Krippen- und Kindergartenplätze gedacht werden. Eine Gaststätte mit Nebenzimmer wäre nach Meinung der Linken ebenfalls sinnvoll. Die Linke ist dafür, das Hauptgebäude der Kreispflege zu erhalten. Es müsse geprüft werden, in welchem Umfang es für der Gemeinschaft dienende Nutzungen geeignet ist.

Um dies alles mit der Bevölkerung direkt zu besprechen, macht Die Linke eine Ortsbegehung. Stadtrat Matthias Hördt, sowie die Beraterin Mareike Merseburger, Ernst Ihrig, Michel Bitzel und Bernd Eisele stehen als Gesprächspartner am Samstag, dem 10. Januar um 11 Uhr zur Verfügung. Treffpunkt ist an der Karrillonschule.

Polizei

Einbrecher klauen teuren Schmuck

WEINHEIM. Schmuck für 25 000 Euro – alles weg. Bei einem Einbruch in ein Mehrfamilienhaus in Weinheim erbeuteten unbekannte Täter am Freitagnachmittag wertvollen Schmuck.

Was war passiert? Die Einbrecher hebelten zwischen 16 Uhr und 19.30 Uhr die Balkontür im Erdgeschoss des Anwesens in der Wachenbergstraße auf und gelangten so in die Wohnung eines Ehepaares. Hier durchwühlten sie laut Polizeiangaben einige Schränke und nahmen mehrere Perlenarmbänder an sich. Danach machten die Täter im Obergeschoss weiter. Sie brachen die Abschlussstür einer weiteren Wohnung auf und durchsuchten diese. Hier nahmen sie aus verschiedenen Schatullen wertvollen Schmuck an sich. Außerdem fiel ein Tresor mit weiterem Goldschmuck und persönlichen Dokumenten des 57-jährigen Wohnungsinhabers und dessen Ehefrau in die Hände der Einbrecher. Es entstand Sachschaden in Höhe von mehreren hundert Euro. Die weiteren Ermittlungen werden durch die Ermittlungsgruppe Eigentum geführt.

MOMENT MAL

Der digitale Spiegel

Dick, dünn, dick, dünn – während ich genüsslich in mein Käsebrot beiße, plopt ein Fenster auf dem Bildschirm meines Computers auf. Es zeigt eine Silhouette einer Frau, die in ihrer Bauchregion dicker und dünner wird, je nach dem, ob ich sie mit dem Mauszeiger berühre oder nicht. Darunter steht ein Text: „Jetzt lästige Weihnachtspfünde loswerden.“ „Die spinnen ja wohl“, denke ich mir und beiße trotzig in mein ach so schlechtes Brötchen aus Weißmehl, das mit Käse belegt ist, dessen Fettgehalt prozentual bestimmt höher ist als der Alkoholgehalt mancher Whiskys. Dick, dünn, dick, dünn. Ich lasse die Feiertage und all die Leckereien Revue passieren, die mir die Weihnachtszeit im wahrsten Sinne versüßt haben. Dick, dünn, dick, dünn. Vanillekipferl hier, Zimtsterne da. Langsam aber sicher fühle ich mich schlecht.

Dass mir das Internet Werbung für Wellness-Hotels vor die Nase setzt, daran hab ich mich gewöhnt – man wird ja wohl noch träumen dürfen. Auch mit Bildern von Schuhen kann ich leben. Komischer wird es dann schon bei Vorschlägen für die Partnerwahl, denn so gut kennt mich das liebe Internet nicht, dass es auch das noch entscheiden könnte. Und jetzt kommt es pünktlich zum Januar, in dem man seine guten Vorträge angehen möchte, als Moralapostel daher und erzählt mir etwas über Aussehen und Trägheit. Als wolle es mir einen digitalen Spiegel vors Gesicht halten und sagen: „Das hast Du nun von der Völlerei. Schau nur, so siehst Du jetzt aus. Und so könntest Du (wieder) aussehen. Leg’ dein Käsebrötchen weg und nage lieber an einem Knäckebrot.“ Ob das Internet etwa weiß, dass ich anstatt ins Fitnessstudio zum Kaffeekränzchen gegangen, äh, gefahren bin? Nix da! Ich schlucke den letzten Bissen herunter und klicke das Fenster geschlossen weg. Ein neues öffnet sich: Es zeigt Reiseziele für den Sommer. Wie schön! Und darunter die passende Bademode. Na super! **awe**

WEINHEIMER NACHRICHTEN
 Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
 Verlag:
 DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179
 Herausgeber:
 Dr. Volker Diesbach
 Geschäftsführung:
 Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach
 Redaktionsleitung:
 Carsten Propp, Sandro Furlan
 Politik: Stephan Töngi (stellv.)
 Wirtschaft: Michael Roth
 Lokales:
 Jürgen Drawitsch (dra) Lokalleitungen... 81172
 Sandro Furlan (sf) Weinheim 81161
 Carsten Propp (pro) Weinheim 81178
 Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße... 81165
 Matthias Kranz (maz) Bergstraße 81173
 Verena Müller-Rohde (vmr) Bergstraße... 81185
 Manfred Bierbauer (mb)
 Birkenau / Gornheimertal 81176
 Anja Treiber (AT) Lokalsport 81169
 Anzeigen: Wolfgang Schlösser
 Lesemarkt/Marketing: Ralf Prokasky
 Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf
 Bezugspreis:
 monatlich 29,80 EUR, inkl. Zustellgebühr;
 Postbezug 32,70 EUR
 (alle Preise einschließlich 7% MWST)
 Anzeigen-Preisliste: Nr. 55 vom 01.01.2015
 Druck:
 Mannheimer Morgen
 Großdruckerei und Verlag GmbH.
 Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
 nicht an Einzelpersonen.
 Leserbriefe an den Herausgeber.
 Nachdruck gestattet nur mit
 Genehmigung des Verlags.
 Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
 zum Quartalsende.
 Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
 Aussperrung und höherer Gewalt
 keine Erstattung des Bezugspreises.
 Die WN werden mit
 Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT
 Redaktion 81129
 wn@diesbachmedien.de
 Anzeigenannahme 81144
 anzeigenannahme@diesbachmedien.de
 Abonnentenservice/Vertrieb 81333
 vertrieb@diesbachmedien.de
 Kartenshop 81345
 kartenshop@diesbachmedien.de
 Die WN im Internet: www.wnoz.de